

FeG Castrop-Rauxel

-
Gemeindebrief
Freie evangelische Gemeinde Castrop-Rauxel
Januar / Februar 2018



-

**Gott spricht:
Ich will
dem Durstigen
geben von
der Quelle
des lebendigen
Wassers
umsonst.**

Offenbarung 21,6

Jahreslosung 2018

Gott wird es gut machen

„Widerstreitende Handelsinteressen“, „religiöse Vielfalt“ und „Multikulti“, „moralischer Verfall“, „die Welt ist ein Dorf“, „Krieg“. Wir kennen diese Schlagworte. Sie liefern uns in Kurzform die Zustandsbeschreibung einer zerbrechlichen Welt. Aber ich rede nicht vom Jahr 2018. Ich rede vom ersten Jahrhundert nach Christus. Denn genau diese Beschreibungen treffen auf das Lebensgefühl vieler Menschen im Mittelmeerraum der damaligen Zeit zu. Globalisierung und die Angst davor sind keine Erfindungen unseres Jahrhunderts. Wir bilden uns das nur ein.

Die Texte im Buch der Offenbarung sind Ende des ersten Jahrhunderts entstanden. Und neben diesem allgemeinen Unsicherheitsgefühl ging es der Gemeinde Jesu an den Kragen. Kaiser Domitian konnte nicht ertragen, dass sich die Christen weigerten, ihn anzubeten. Dahinein wird dem Johannes die „Offenbarung“ (die Apokalypse, wörtlich: Entschleierung) gegeben. Und mit der Jahreslosung 2018 lassen wir jeden Schleier und Nebel hinter uns und treten direkt auf eine Lichtung mit weitem Horizont. Sie steht im vorletzten Kapitel des Buches und der ganzen Bibel. Dort erfahren wir, dass Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Gott wird jede Träne abwischen und alle Schmerzen beenden. Kein Leid und kein Geschrei wird mehr sein. Gott wird mitten unter seinem Volk wohnen. Und dann steht sie da, die Verheißung: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb21,6).

Gottes Verheißung, veranschaulicht mit dem Bild einer Quelle, aus der lebendiges Wasser hervorsprudelt. Es steht für Gott selbst. Für seine Gerechtigkeit. Für sein Heil. Für seine heilsame, richtende und aufrichtende Gegenwart. Er sagt uns: „Ich mache alles neu“ (Vers 5) und damit wird wirklich alles gut. Umsonst, frei erhältlich, aus Gnade.

Jemand hat einmal gesagt: „So wie Durst auf die Existenz von Wasser hinweist, so weist unsere Sehnsucht nach Gott auf dessen Existenz hin.“ Sehnsucht ist schmerzlich und normal zugleich, so wie Durst. Wir dürsten nach Gott. Manchmal spüren wir es, oft nicht. Aber da ist dieser Unfriede, der nur von ihm selbst gestillt werden kann. Da ist die Sehnsucht, die nur von ihm erfüllt werden kann. Bei ihm kommen wir zur Ruhe, findet unsere Suche ihr Ziel.

Erstaunliche und realistische Perspektive der Bibel: So lange

sich die Welt dreht, wird geweint, gehofft, gebangt und geklagt. Es wird verloren, gelitten und gestorben. Dass wir uns da gar keine Illusion machen. Aber dann! Dann wird alles gut werden. Am Ende.

Und jetzt?

Nehmen wir den Klassiker vieler Filme und Vorstellungen. Zwei Menschen sind verschollen auf einer einsamen Insel. Der eine hat Hoffnung, dass es gut wird und sie einmal gefunden werden. Der andere verliert schon bald jede Hoffnung, die Insel jemals lebend verlassen zu können. Der erste wird Kraft haben und durchhalten, der zweite gibt sich schon bald auf, es hat sowieso keinen Zweck für ihn.

Ein Mensch, der keine Hoffnung hat, ist arm dran. Wir brauchen für unser Leben einen Ausblick über den Tod und über diese Welt hinaus. Er gibt uns Hoffnung. Ob die Hoffnung des Gestrandeten begründet ist, ist fraglich. Für unser Leben aber haben wir eine begründete Hoffnung. Sie liegt in Gott und seiner Zusage. Gott macht alles neu – und gut. Diese hoffnungserfüllte Perspektive verändert jeden Tag heute. Wie das?

Ich habe mich mit der Jahreslosung in einer Zeit beschäftigt, in der es mir nicht gut ging. Es gab ein paar unlösbare Fragen und ich machte mir selbst sehr viel Druck. Das machte mich für Wochen fast apathisch. Viele kennen dieses Lebensgefühl, wenn man denkt: „Ich will nicht mehr“, wenn man nicht einmal aufstehen will. Wenn man sich einfach nur noch entsetzlich müde fühlt. So war es bei mir. Und dann kam die Jahreslosung wie ein himmlischer Hoffnungsschimmer: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ und „Siehe, ich mache alles neu“. Ich verstand, dass es vollkommen ausreicht, was Gott tut und tun wird. Dieses Wort hat mich getröstet und aufgerichtet. Es hat mich gerettet. Es hat mir für den einen Tag Kraft gegeben. Und dann für den nächsten. Und für den nächsten.

Weil Gott die Zukunft gehört (und wir ihm), können wir unsere Angst überwinden. Wir sind befreit von der lähmenden Angst um uns und unsere Zukunft. Das ist die beste Voraussetzung für ein leidenschaftliches und engagiertes Leben. Es ist ein befreites Leben. Diese Zukunftsperspektive tut hier und heute nicht nur gut – sie gibt uns die Kraft, in den ungelösten Fragen zu bestehen. Und weil wir ganz an Jesus und seinem Heil hängen, hören wir auf, es uns selbst zu erarbeiten. Wir müssen uns nicht selbst erlösen. Und weil wir Realisten sind, halten wir durch. Denn wer erwartet, durch dieses Leben tränen- und schmerzfrei hindurch zu

schweben, wird an den überzogenen Erwartungen zerschellen. Gottes Hoffnung gibt uns Kraft. Nicht das perfekte Leben. Man hat den Christen oft vorgeworfen, sie seien Jenseitsvertröster. Dieser Vorwurf mag manchmal berechtigt gewesen sein. Ich erlebe heute viele Menschen jedoch als Diesseitsvertröster, auch Christen. Viele tun so, als ob diese Welt alles sei. Aber das wäre doch sehr wenig. Es wäre sehr kurzfristig. Und es entzöge uns den Grund für eine lebendige Hoffnung, die echt trägt.



„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Das Jahr 2018 steht unter dieser starken Verheißung. Das lebendige Wasser fließt in unsere Welt und verändert sie. Gott wird einmal alles neu machen. Deswegen kann ich mich hier und heute begeistert dem Leben widmen, ohne Angst. Ohne Angst? Ja, das würde das kommende Jahr ganz sicher entscheidend verändern.

Ihr

Ansgar Hörsting, Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden Deutschland

P.S.: Stellen Sie sich im Blick auf das Jahr 2018 doch einmal folgende Frage: Was würde ich lassen und was würde ich tun, wenn ich all meine Angst überwinden könnte?

Bund Freier evangelischer Gemeinden – kennen Sie ihn?



Im letzten Gemeindebrief war nach der Rolle der Gemeinden: Bamberg, Bruchmühlen, Iglesia Christiana de Jesuchristo – FeG Frankfurt, Rems-Murr und Zwickau bei der letzten Bundestagssitzung gefragt worden.

Lösung: Es sind die Gemeinden, die neu in den Gemeindegemeinschaft aufgenommen wurden. Neue Frage: Klaus und Bernd Kanwischer sind nicht nur Brüder und die Söhne unseres Gemeindegliedes Ruth Kanwischer. Beide üben im BFEG jeweils eine leitende Tätigkeit aus. Wer kennt ihre Aufgabenbereiche, bzw. Funktionen?

Wer zuerst die richtigen Antworten bei Werner Hanschmann abgibt erhält wieder eine kleine Anerkennung.



Kranke und / oder alt gewordene Gemeindeglieder

Mit dem Gebet eines unbekanntes Verfassers
grüßen wir euch von ganzem Herzen.

Barmherziger Gott, ich vertraue auf dich.
Du bist gütig und menschenfreundlich.
Deine Liebe zu mir erkenne ich daran,
dass dein Sohn zu uns als Heiland kam.

Er hat Kranke geheilt, Bedrückte aufgemuntert,
Lebensperspektiven eröffnet.
Seinetwegen vertraue ich auf dich und bitte:
Sende Hilfe im Namen deines Sohnes!
Vermehre Vertrauen und Hoffnung!
Festige Geduld und Ausdauer!

Mach dankbar für jeden hilfreichen Handgriff,
für jeden verständnisvollen Blick,
für jedes aufrichtende Wort!
Komm du selbst in die Schwachheit hinein
mit deiner Stärkung!
Dein Erbarmen kennt keine Grenzen.

Amen!



Termine



Für Samstag, den 6. Januar, laden wir wieder zum **Gebetsfrühstück** ein. Wir beginnen um 09.00 Uhr, Kaffee & Brötchen werden gestellt. Der Belag ist selbst mitzubringen. Das Gebetsfrühstück endet gegen 10.30 Uhr.

Einen Monat später ist das Gebetsfrühstück, am Samstag, d. 3. Februar.

Der „**60 Plus Kreis**“ lädt herzlich ein und zwar für den zweiten Dienstag in jedem Monat. Das ist der 9. Januar und der 13. Februar. Es gibt Zeit zum miteinander reden, bei Kaffee und Kuchen, außerdem ein interessantes Programm.

Der „**60 Plus Kreis**“ ist jeweils von 15.15 - 17.15 Uhr.

Am Mittwoch, d. 7. Februar haben wir wieder einen **Gebetsabend**. Dieser beginnt um 18.00 Uhr mit einem Abendessen. Von 19 – 20.00 Uhr wird dann für die Belange der Gemeinde, für unsere Stadt und das Land gebetet.

Das Zitat:

„Wir beten nicht, um Gott zu informieren – denn das würde heißen: ER weiß nicht!“

Wir beten nicht, um Gott zu motivieren – denn das würde heißen: ER will nicht!
Wir beten nicht, um Gott zu aktivieren – denn das würde heißen: ER kann nicht!
Sondern wir beten, weil wir das Gespräch mit dem Vater brauchen, und um unseren Willen in seinen Willen zu legen!“

Siegfried Ketting

Die Gemeindeglieder sind zur nächsten **Gemeindeversammlung** herzlich eingeladen. Sie ist am Sonntag, d. 25. Februar und beginnt um 15.00 Uhr.

Bitte vormerken!!!

Am Samstag, den 17. März ist von 09.00 – 13.00 Uhr **ein Seminar für alle Mitarbeitenden im Bereich Gottesdienst**. Es sind also sowohl die Gottesdienstleitenden, wie die Mitarbeitenden aus den Bereichen Musik und Technik, dazu eingeladen.

Das Seminar wird von Pastor Lars Linder (FeG Essen-Mitte) geleitet



und erläutert den Unterschied zwischen einem Gottesdienst und einer Veranstaltung. Gleichzeitig werden Verfahren aufgezeigt die für einen attraktiven Gottesdienst unerlässlich sind.

Mit einem Mittagessen wird das Seminar abgeschlossen

Anmeldungen bitte bis zum 4. März an Werner Hanschmann.

BUJU 2018
Seid dabei

19.-21.05.2018

Messe Erfurt



Der Ruhrkreis organisiert wieder eine gemeinsame Busfahrt – also meldet euch bald an! Im Foyer des Gemeindehauses liegen Infoflyer aus. Weitere Infos gibt es bei Werner Hanschmann.



Der Buchtipp



Die Menschen unserer Zeit sind mit vielen Formen gesellschaftlichen Denkens und Verhaltens konfrontiert, die im doppelten Sinn gleichgültig nebeneinander - und oft im Widerspruch zueinander stehen. Die Folge ist, dass sich viele nach verlässlichen sozialen Verbindlichkeiten sehnen und eine Orientierung – eben ein Zuhause – suchen. Die Tatsache, dass Beziehungen vielfach misslingen fordert Christen und Gemeinden heraus, nach der

Beziehungsfähigkeit und deren Förderung zu fragen. Erfahrene Seelsorger und Therapeuten geben in diesem Buch hilfreiche Antworten.

Preis: 10,95 Euro

SCM-Verlag

ISBN: 978-3-933660-46-6

Der B L O G

zur Wochenmitte

Auf www.feg-castrop-rauxel.de gibt es immer mittwochs, einen geistlichen Input. Er will eine geistliche Kraftquelle, mitten im Alltag, sein. Gleichzeitig finden sich dort aktuelle Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben.

Happy
Birthday



Geburtstage

Januar

01.01. Bettina Sobik	T. 02305-295213
10.01. Elif Akdag	T. 02305-6380408
12.01. Werner Hanschmann	T. 02305-9476355
16.01. Karina Schink	T. 02305-545783
21.01. Brigitte Wendland	T. 02305-12497
25.01. Björn Hardick	T. 02305-7709546
31.01. Bozema Michalski	T. 02305-978839

Februar

01.01. Daniel Schink	T. 02305-545783
11.02. Elisabeth Kanzig (92 J.)	T. 02305-79832
20.02. Irmtrud Hardick (77 J.)	T. 02305-7709546
25.02. Christiana Sobik	T. 02305-295213

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für das neue Lebensjahr das Beste mit dem folgenden Bibelvers:

Freut euch in dem HERRN allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen. Der HERR ist nahe!

Philipper 4,4+5

Prophetischer Königszug

D	L	N	S	E	S
I	U	E	I	E	K
R	I	T	A	R	I
C	R	S	T	R	N
Ü	H	D	S	U	H
W	F	E	O	I	N
E	N	F	T	H	D

Beim Königszug geht man (wie der König im Schachspiel) vom Ausgangspunkt in jedes mögliche Nachbarfeld, von dort wieder in jedes mögliche und so fort.

Hier ergibt dieser Königszug, der im Feld oben links beginnt, ein mahnendes und zugleich tröstliches Wort aus der ersten Hälfte des Buches Jesaja.

Im vorigen Gemeindebrief wurde ein Vers aus den Psalmen gesucht. Die Lösung heißt: Ich bin ein Gast auf Erden (Psalm 119,19).

Der gesunde Kranke



Jesus sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich soll nicht die zur Umkehr einladen, bei denen alles in Ordnung ist, sondern die ausgestoßenen Sünder.

Lukas 5,31-32



Gottesdiensttermine für Januar / Februar 2018
10.00 Uhr

Datum	Leitung	Predigt	Bemerkungen
07.01.	Burkhard Frank	Werner Hanschmann	
14.01.	Wolfgang Scholl	Werner Hanschmann	Abendmahl
21.01.	Bettina Sobik	Heinz-Bernd Meurer	Kanzeltausch
28.01.	Ingo Schink	Werner Hanschmann	
04.02.	Ingo Leipelt	Werner Hanschmann	
11.02.	Burkhard Frank	Werner Hanschmann	Abendmahl
18.02.	Wolfgang Scholl	Klaus Lang	Kanzeltausch
25.02.	Bettina Sobik	Werner Hanschmann	

Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetskreis	Sonntag	09.30 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	10.00 Uhr
Gesprächskreise zur Bibel weitere Infos: 02305-545783	Dienstag	19.30 Uhr (14-tägig)
	Mittwoch	10.30 Uhr
	Mittwoch	19.00 Uhr
Treffpunkt „60 plus“	Jeden 2. Dienstag im Monat	15.15 Uhr
Gebetsfrühstück	Jeden 1. Samstag im Monat	09.00 Uhr Kaffee u. Brötchen sind vorhanden; gewünschten Belag bitte selbst mitbringen
Klöncafe „Chillpoint“	Freitag	19-21.30 Uhr

Impressum:

Freie evangelische Gemeinde
Weimarer Straße 11
44577 Castrop-Rauxel
www.feg-castrop-rauxel.de
Pastor Werner Hanschmann
T. 02305 – 5377996 u. 9476355
Werner.Hanschmann@feg.de

Bankverbindung:
IBAN: DE71 4526 0475 0009 2460 00
BIC: GENODEM1BFG
Spar- u. Kreditbank des Bundes
Freier evangelischer Gemeinden